

# TÄTIGKEITS- BERICHT 2015

FEEI – Fachverband der Elektro- und  
Elektronikindustrie und  
Netzwerkpartner





# Inhaltsverzeichnis



Seite

Über den FEEI	4
Kernbereiche	6
Netzwerkpartner	22

# ÜBER DEN FEEI

DIE ELEKTRO- UND ELEKTRONIKINDUSTRIE IST EINE SCHLÜSSELINDUSTRIE FÜR VIELE ANDERE BRANCHEN UND IN DIESEM SINN AUCH WACHSTUMSMOTOR FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE INDUSTRIEKONJUNKTUR.

# Unsere Arbeit als Interessenvertretung

Der Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie leistet als gesamtösterreichische Interessenvertretung wichtige Beiträge zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Österreich. Oberste Prämisse ist die positive Beeinflussung und Gestaltung der maßgeblichen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die durch den Fachverband vertretenen Branchen, um ihre Position im weltweit geführten Wettbewerb zu stärken.

Um unsere rund 300 Mitgliedsunternehmen möglichst hochwertig und effizient zu betreuen, setzen wir im Bereich der Interessenvertretung auf Themenkonzentration. Derzeit umfasst unser Leistungsportfolio acht verschiedene Kernbereiche, die für die Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie von höchster Bedeutung sind. Zusätzlich zu den Kernbereichen berät und unterstützt der FEEI seine Mitglieder im Rahmen der Betreuung von zwölf Sparten. Neben der interessenpolitischen Vertretung stehen hier vor allem persönliche Beratung und zielgruppenorientierte Leistungen im Vordergrund.

## Kernbereiche

- Arbeitswelt und Bildung
- Energie (Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Smart Grids, Smart Meter)
- Forschung und Entwicklung
- Gesundheit (Medizinprodukte, eHealth)
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Verkehrsinfrastruktur (Telematik, Bahninfrastruktur)
- Umwelt (Elektroaltgeräte, europäisches Umweltrecht)
- Weitere wichtige Themen
  - Rechtliche Rahmenbedingungen
  - Öffentlichkeitsarbeit

## FEEI-Sparten

- Batterien und Akkumulatoren
- Bauelemente
- Energie und Umwelt (inkl. Zähler, Mess- und Prüfgeräte)

- Haushalts- und Wärmegeräte (inkl. Elektrokleingeräte)
- Industrieanlagenbau
- Installationstechnik
- Kommunikations- und Informationstechnik
- Licht
- Medizintechnik
- Regeltechnik und Gebäudeautomation
- Unterhaltungselektronik
- Verkehrstechnik

## FEEI-Netzwerkpartner (in alphabetischer Reihenfolge)

- Digitalradio Österreich
- DVB-Forum
- Elektro-Kleingeräte Forum
- ECSEL-Austria
- EV – Österreichischer Verband der Elektronik-Industrie
- Fachhochschule Technikum Wien
- FEEI Management-Service GmbH
- FMK – Forum Mobilkommunikation
- Forum Consumer Electronics
- Forum Elektrowerkzeuge und Gartengeräte
- Forum Hausgeräte
- HLP Höchstädtplatz Liegenschafts-Projektentwicklungs GmbH
- Industrie 4.0 Österreich – die Plattform für intelligente Produktion
- IHE Austria
- Industrieplattform Medizinsoftware
- Manufuture-AT
- octopus-data.net
- Österreichische Technologieplattform Photovoltaik
- Technikum Wien GmbH
- Technologieplattform Smart Grids Austria
- UFH Holding GmbH
- UFH RE-cycling GmbH
- UFH – Umweltforum Haushalt
- UFS – Umweltforum Starterbatterien
- VAT – Verband Alternativer Telekom-Netzbetreiber
- Verband der Bahnindustrie

# KERNBEREICH ARBEITSWELT

DIE INDUSTRIELLE ARBEITSWELT STEHT VIELFÄLTIGEN HERAUSFORDERUNGEN GEGENÜBER, DIE DURCH TECHNOLOGIEENTWICKLUNGEN VOR ALLEM IM BEREICH DER DIGITALISIERUNG VERSTÄRKT WERDEN. DIE ANFORDERUNGEN REICHEN VON FLEXIBLEN ARBEITSZEITEN BIS ZU ALTERNSGERECHTES ARBEITEN.

# Die Industrie braucht moderne arbeitsrechtliche Modelle

## Kollektivvertrag

Nach konstruktiven Verhandlungen stimmte der FEEI mit 1. Mai 2015 der Erhöhung der Ist-Löhne und -Gehälter um 2 Prozent zu. Die Freizeitoption wird auch in den nächsten zehn Jahren Teil der Kollektivvertragsabschlüsse sein.

## Consulting, Seminare, Helpline, Gesetzesbegutachtung

Auch 2015 stand die Beratung und Schulung von Unternehmen im Mittelpunkt der FEEI-Aktivitäten im Bereich Arbeitsrecht: Mehr als 400 Personen nahmen in Summe an rund zwanzig großen Beratungsprojekten sowie mehr als zwanzig Workshops und Seminaren teil. Die FEEI-Arbeitsrechtsexperten standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus FEEI- sowie FMMI-Unternehmen darüber hinaus auch im Rahmen der Arbeitsrechts-Helpline unterstützend zur Seite.

Die neuen Vorschriften zur Bekämpfung von Lohn- und Sozialdumping versetzten im Jahr 2015 die Wirtschaft angesichts atemberaubend hoher Strafrahmen in Furcht und Schrecken. In der Elektro- und Elektronikindustrie ist diese Angst jedoch aufgrund der in der Regel deutlich überzahlten Löhne und Gehälter weitgehend unbegründet. In zahlreichen Seminaren beruhigten die Arbeitsrechtsexperten des FEEI Personalverantwortliche und Führungskräfte mit umfassender Information.

## G<sup>2plus</sup>-Kampagne „Gesund in die Arbeit – gesund von der Arbeit“

Im März 2014 hat der FEEI in Kooperation mit der Gewerkschaft PRO-GE die G<sup>2plus</sup>-Gesundheitskampagne gestartet, die noch bis Ende 2016 läuft. Schwerpunkte dieser Kampagne sind betriebliche Gesundheitsförderung und alter(n)sgerechtes Arbeiten.

Unternehmen und Beschäftigte sollen durch kostenlose Seminare und Vorträge (z.B. „Schichtarbeit und Gesundheit“), geförderte betriebliche Gesundheitstage sowie maßgeschneiderte geförderte Projekte (z.B. Ernährungs- und Bewegungsberatung sowie Raucherentwöhnung) bei der Gesundheitsförderung und altersgerechten Arbeitsgestaltung unterstützt werden.

## Preisgleitung

Die Ergebnisse der jährlichen Preisgleitungsverhandlungen mit der Unabhängigen Schiedskommission beim Wirtschaftsministerium sowie mit der Stadtbaudirektion Wien sind für Preisanpassungen bei langfristigen Verträgen mit der öffentlichen Hand wichtig. Mit Wirkung ab 1. Mai 2015 hat die Unabhängige Schiedskommission eine Preisberichtigung aus dem Titel Kollektivvertragsabschluss 2015 betreffend Personalkostenanteile mit dem Faktor 2,15 festgestellt.

[www.feei.at/arbeitswelt](http://www.feei.at/arbeitswelt)

# KERNBEREICH BILDUNG

MEHR AUTONOMIE IN  
SCHULEN UND EINE  
SCHLANKERE SCHULBÜRO-  
KRATIE: ÖSTERREICH MUSS  
DAS BILDUNGSCHAUS NEU  
BAUEN, UM DEN HOHEN BE-  
DARF DER WIRTSCHAFT AN  
FACHKRÄFTEN VOR ALLEM  
IM TECHNISCHEN BEREICH  
GERECHT ZU WERDEN.



# Bildungshaus Österreich neu bauen

## NQR 6

2015 wurden die Vorarbeiten zur Einstufung des HTL-Ingenieurs in die Stufe 6 des Nationalen Qualifikationsrahmens weiter vorangetrieben. Vom Infrastrukturministerium BMVIT wurde auf Basis eines Vorschlages des FEEI ein Gesetzesvorschlag erarbeitet und im Dezember mit den zuständigen Ministerien und anderen Stakeholdern abgestimmt. Das Inkrafttreten des IngG mit 1.1.2017 ist nach dem im Februar 2016 beschlossenen NQR-Gesetz und weiteren intensiven Detailarbeiten realistisch umsetzbar. Mit einer Änderung der Evaluierung soll die Gleichstellung des HTL-Ingenieurs mit dem Bachelor und (Werk-) Meister erreicht werden, die ebenfalls in Stufe 6 angesiedelt sind.

## 1.000 Euro statt Blumen

Überdies hat der FEEI eine Reihe von Aktivitäten zur Heranführung junger Menschen an den Beruf des Technikers bzw. der Technikerin unterstützt. Vor allem sind zu erwähnen: der IMST-Wettbewerb für besondere Lehrkonzepte in allen Schulstufen sowie die Verleihung von „1000 Euro statt Blumen“ an besonders begabte Studentinnen an der Fachhochschule Technikum Wien.

Der FEEI und die FH Technikum Wien haben im Vorjahr zum neunten Mal sechs Studentinnen der größten rein technischen Fachhochschule in Österreich für ihre herausragenden Studienleistungen geehrt und unterstützen die Nachwuchstechnikerinnen mit 1.000 Euro in bar sowie dem Ersatz der Studiengebühren für ein Jahr. Erstmals wurde das Stipendium mit einem Mentoringprogramm ergänzt. Sechs erfolgreiche Technikerinnen aus der Elektro- und Elektroindustrie begleiteten die Gewinnerinnen bei ihrem Berufseinstieg.

[www.feei.at/bildung](http://www.feei.at/bildung)

# KERNBEREICH TELEKOM- UND VERKEHRSIN- FRASTRUKTUR

EINE LEISTUNGSFÄHIGE TELEKOM- UND VERKEHRSINFRASTRUKTUR IST FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT UNUMGÄNGLICH UND DIE BASIS FÜR EINE DYNAMISCHE ENTWICKLUNG. ÖSTERREICH HAT DRINGENDEN INVESTITIONSBEDARF IN INTELLIGENTE UND ZUKUNFTSFÄHIGE NETZE.

# Für mehr Investitionen in Infrastruktur

Im Juli 2015 fiel der Startschuss für den Breitbandausbau in Österreich. Leistungsfähige Telekommunikationsnetze sind eine systemkritische Infrastruktur für den Wirtschafts- und Produktionsstandort Österreich. Sie ermöglichen den technologischen Fortschritt und Entwicklungen wie Industrie 4.0. Nur wenn eine leistungsfähige Infrastruktur vorhanden ist, können Produktion, Wertschöpfung und Arbeitsplätze langfristig erhalten bleiben. Aus diesem Grund nahm die Erörterung von Grundsatzfragen zur Schaffung tragfähiger Rahmenbedingungen zur Sicherung der Basis für Investitionen in Telekommunikationsnetze eine besondere Rolle ein, unter besonderer Berücksichtigung von Vectoring-, G.fast- und Glasfasertechnologien.

Es fanden gemeinsame Arbeitskreise mit CMG zum Thema Breitbandversorgung in der Fläche statt. Es sollte eine vergleichbare Erschließung besiedelter Gebiete – wie bei anderen Infrastrukturen üblich – erzielt werden.

## Beratung und Information

Ein weiterer Schwerpunkt der FEEI-Aktivitäten im Bereich Telekom- und Verkehrsinfrastruktur war die Information an und Dialog mit Mitgliedsunternehmen betreffend Telekommunikationsrecht bzw. technischer Anforderungen inklusive Beratung (vor allem die neue FTTE- bzw. Endgeräte-Richtlinie betreffend).

Der FEEI arbeitete an der Gestaltung rechtlicher Grundlagen für die Erfassung und Mitbenutzung von bestehenden Infrastrukturen in allen sonstigen für Zwecke der Errichtung leistungsfähiger Telekommunikationslinien mit und lieferte Input zur TKG-Novellierung und Verordnungserstellung.

Diverse Gespräche und Verhandlungen fanden auch mit Telekom-Verantwortlichen in Politik und Verwaltung statt. Der FEEI verfolgt das Ziel, nachhaltig wirkende Förderungssysteme für Breitbandinvestitionen für den Ausbau der IKT-Infrastrukturen zu schaffen.

M2M-Kommunikationslösungen (Machine-to-Machine-Kommunikation) in diversen Anwendungsgebieten wie Produktion und Vertrieb oder Verkehr waren ebenso Inhalt diverser Gespräche wie die Forcierung der Aktivitäten in Richtung Industrie 4.0.

## Digitalisierung des Verkehrs

Der FEEI setzte sich im vergangenen Jahr weiter für die Forcierung des Telematikeinsatzes in den Anwendungsbereichen Energie und Verkehr (ITS) ein. Die telematische Vernetzung der einzelnen Verkehrsträger soll einen deutlichen Mehrwert in Form von Nutzer- und Kundeninformation bzw. deutliche Steigerung der Energieeffizienz in Form von intelligenten Verkehrssystemen erzielen.

## Kolloquium

Das Kolloquium „Die Digitalisierung des Verkehrs – Mobilität 4.0“, das der FEEI maßgeblich mitgestaltete, gab einen guten Einblick in die zukünftige Welt der Mobilität mit sich verändernder Mobilitäts- und Kommunikationsbereitschaft, mit zukünftigen Herausforderungen und Möglichkeiten durch Echtzeit-Verkehrsdatenanalyse sowie durch multimodale Einflussnahme auf das Verkehrsverhalten. Der FEEI ist Mitglied im Verkehrssicherheitsbeirat des BMVIT.

Im Forschungszentrum Telekommunikation Wien wird in den Bereichen Transport, Energie und Telekommunikation anwendungsorientiert geforscht. Der FEEI tritt als Enabler und Motivator für Industrieunternehmen auf, die an kooperativer Forschung teilnehmen möchten.

[www.feei.at/verkehr](http://www.feei.at/verkehr)

# KERNBEREICH IKT

INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN SIND FÜR EINE MODERNE VOLKSWIRTSCHAFT UNVERZICHTBAR, WENN ES DARUM GEHT, DIE GESELLSCHAFTLICHEN UND ÖKONOMISCHEN HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT ZU LÖSEN. DIE INNOVATIVEN ENTWICKLUNGEN ÖSTERREICHISCHER UNTERNEHMEN KOMMEN DABEI WELTWEIT ZUM EINSATZ.

# KERNBEREICH GESUNDHEIT

VORAUSSETZUNG FÜR EINE HOCHWERTIGE GESUNDHEITSVERSORGUNG IST EINE KONTINUIERLICHE MODERNISIERUNG UND EFFIZIENZ IM GESUNDHEITSWESEN: DURCH EINE FUNKTIONIERENDE GESUNDHEITSINFRASTRUKTUR, VERSTÄRKTE INTEROPERABILITÄT UND MODERNSTE MEDIZINTECHNISCHE GERÄTE.

# Österreichs Exzellenz in IKT sichern

Der FEEI rief 2014 das „IKT-Forum“ ins Leben. Das Format bietet Mitgliedsunternehmen den Rahmen, im kleinen Kreis aktuelle IKT-Themen mit Vertretern aus Politik, Regulierung und Verwaltung offen zu diskutieren. So standen beim IKT Forum im März 2015 die Nationalratsabgeordneten und Technologie- bzw. Innovationssprecher ihrer Parteien, Eva-Maria Himmelbauer (ÖVP) und Philip Kucher (SPÖ), für eine Diskussion zum IKT-Wirtschaftsstandort Österreich zur Verfügung. Zu dieser Veranstaltung waren auch Vertreter des VAT geladen um das Thema ganzheitlich, also auch unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Infrastruktur zu betrachten.

Das Wissen über Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist die Basis für zahlreiche moderne Infrastrukturen: Industrie 4.0 oder Smart Grids sind ohne IKT-Vernetzung

nicht realisierbar. Der FEEI forderte wiederholt, bei diversen Stellungnahmen und Lobbyinggesprächen, die Aufstockung der IKT-nahen Forschungsförderung um mindestens 200 Millionen Euro, die aus den Mitteln der so genannten Breitbandmilliarde finanziert werden könnten.

Die vom FEEI in Auftrag gegebene Studie „Volkswirtschaftliche Effekte von IKT in Österreich“ wurde 2015 der breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Die wirtschaftliche Bedeutung der österreichischen IKT-Unternehmen für Beschäftigung und Wertschöpfung, wurde anhand der Studie in zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Politik und Verwaltung dargestellt.

[www.feei.at/ikt](http://www.feei.at/ikt)

# Effizienz durch Vernetzung

Hinsichtlich der Elektronischen Gesundheitsakte (ELGA) gab es im Jahr 2015 zahlreiche Aktivitäten, um die Rahmenbedingungen für unsere Mitgliedsunternehmen positiv mitzugestalten. Der laufende Informationsaustausch der Mitglieder der Industrieplattform Gesundheit (IP-Gesundheit) mit der ELGA GmbH gewährleistete, dass aktuelle Informationen zeitnah an die Industrie weitergegeben werden konnten. Außerdem brachte der FEEI im Zuge der Begutachtung Stellungnahmen bzw. Kommentare zum ELGA-VO II-Entwurf (u.a. Zeitplan, Haftung, Einbeziehung der Medizinssoftwarehersteller, etc.) teilweise in Zusammenarbeit mit der WKÖ (SP) ein.

[www.feei.at/gesundheits](http://www.feei.at/gesundheits)

# KERNBEREICH ENERGIE UND UMWELT

NEUE KONZEPTE FÜR EINE NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG UND EFFIZIENTE NUTZUNG SIND GEFRAGT, UM DIE WIRTSCHAFTSLEISTUNG UND DEN HOHEN LEBENSSTANDARD HALTEN ZU KÖNNEN. EINE MODERNE ENERGIEVERSORGUNG, INTELLIGENTE STROMNETZE SOWIE ENERGIEEFFIZIENZ IN INDUSTRIE UND HAUSHALT EBENEN DEN WEG IN EIN NEUES ENERGIEZEITALTER.

# Energieeffizienz im Fokus

## Energieeffizienzgesetz

Im Mittelpunkt der FEEI-Aktivitäten 2015 stand die Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes, also die österreichische Umsetzung der europäischen Energieeffizienzrichtlinie, das mit 1. Jänner 2015 in Kraft getreten ist. Das Gesetz verpflichtet Energieversorgungsunternehmen zur Einhaltung von Energieeinsparungsmaßnahmen in Höhe von 0,6 Prozent des Energieabsatzes bei Konsumenten.

Ebenso stand die Bearbeitung und Begutachtung der Richtlinienverordnung zum Energieeffizienzgesetz im Fokus, die unter anderem die Tätigkeit der nationalen Energieeffizienz-Monitoringstelle festlegte und ein neues Methodendokument herausbrachte, das nun als Grundlage zur Anrechnung von Energieeffizienzmaßnahmen dient.

Die Richtlinienverordnung zum Energieeffizienzgesetz (EEffG) wurde noch im letzten Jahr kundgemacht, welche nun, basierend auf dem Gesetz, die konkreten Rahmenbedingungen für die Unternehmensverpflichtungen festlegt. Die Richtlinienverordnung brachte nicht nur Verbesserungsansätze, sondern schuf ebenso zahlreiche Verpflichtungen, die in der Praxis jedoch schwer umzusetzen sind. Um diese Situation zu verbessern, brachte sich der FEEI durch Gespräche mit Entscheidungsträgern, Briefen und Stellungnahmen laufend in die Diskussion ein. Wichtigste Forderung dabei war die Verwaltungsvereinfachung beim Handel.

Die daraus folgende Überarbeitung des Methodendokuments war ebenfalls ein Schwerpunkt, da teils veraltete Technologien aufgelistet waren.

Die Tätigkeiten des FEEI erstreckten sich von Lobbying über das Verfassen von Stellungnahmen sowie Information der Mitgliedsunternehmen, Positionierung der EEI-Technologien (wie Licht, Haushaltsgeräte) und die Verankerung der vorgelagerten Handelsstufe im Methodendokument.

## Energieeffizienzkennezeichnung

In Hinblick auf eine zukünftige Strategie für eine krisenfesten Energieunion mit einer zukunftsorientierten Klimaschutzpolitik beschäftigte sich die Europäische Kommission mit der Vorlage für eine Verordnung zur Festlegung eines Rahmens für die Energieeffizienzkennezeichnung. Die Verordnung soll Anfang 2017 in Kraft treten, wobei 2015 bereits ein Entwurf zur Begutachtung vorgelegt wurde. Der FEEI wirkte durch die laufende Einbringung von Änderungsvorschlägen und Stellungnahmen national (WKÖ, BMWFM) und international (CECED, Orgalime) mit.

## F&E-Roadmap für energieeffiziente Haushaltsgeräte und Komponenten

2014 erhielt der FEEI gemeinsam mit seinen Projektpartnern den Zuschlag für die Erstellung einer Forschungs- und Entwicklungs-Roadmap zum Thema energieeffiziente Haushaltsgeräte und Komponenten. Dieses Projekt wurde 2015 erfolgreich fertig-

gestellt und am 9. Dezember im Tech Gate Vienna präsentiert. Durch die Roadmap kann der zukünftige Forschungsbedarf am Standort Österreich identifiziert werden und künftige Forschungsförderungsprogramme im Bereich Energie angepasst werden.

## Licht

Die Organisation von Workshops für die Bereiche Beleuchtung und Gebäudetechnik zu relevanten Themen der Branche (Energieeffizienz, neue Technologien usw.) gehörte ebenso zu den Schwerpunkten 2015 wie die Konzeption einer eigenen Lichtseite auf der FEEI-Homepage.

Weitere Themen 2015 waren das Monitoring der Marktüberwachungsaktivitäten auf europäischer Ebene, sowie Monitoring und Lobbying zu unterschiedlichen Themen, beispielsweise Lokalisierung der Probleme bei Beschaffung von Leuchten und anschließender Austausch mit der BBG. Die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der BBG im Hinblick auf innovative Öffentliche Beschaffung, faire Vergabe (Lebenszykluskosten) war und ist auch weiterhin ein wichtiges Anliegen. Dazu zählte auch die Präsentation der IÖB-Online-Plattform als Teil der IÖB-Strategie des BMVIT und BMWFV.

Die Überarbeitung der Marktbeobachtungsstruktur in Zusammenarbeit mit dem ZVEI wurde Ende des Jahres in Angriff genommen und im laufenden Jahr fortgeführt. Auch die Möglichkeit einer internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Luminaire Statistics wurde vorgestellt.

Die Erstellung eines Kriterienkatalogs für Elektroplaner, Mitwirkung bei der Konzeption der Power Days 2017 sowie die Vertretung der Interessen der Mitglieder runden die Tätigkeiten in Rahmen der Sparte Licht ab.

[www.feei.at/energie](http://www.feei.at/energie)

## Kreislaufwirtschaft sinnvoll umsetzen

Das Jahr 2015 war geprägt durch eine Vielzahl von gesetzlichen Änderungen. Der FEEI brachte sich hierzu in mehreren Stellungnahmen und Arbeitskreisen im Sinne seiner Mitglieder ein. Dazu gehörte unter anderem die Diskussion um die Novellierung des Abfallbehandlungspflichten-VO, der Arbeitsentwurf zur ALSAG-Novelle sowie zur Altlastenatlas-VO-Novelle, die vom BMLFUW vorgestellt wurden.

Des Weiteren veranstaltete der FEEI zusammen mit Reclay einen Workshop rund um die konkrete Anwendung der neuen Regelungen der Verpackungsverordnung. Die Teilnehmer erfuhren, wie sie zukünftig nicht mehr als notwendig zahlen und gleichzeitig bei Überprüfungen rechtskonform handeln können.

[www.feei.at/umwelt](http://www.feei.at/umwelt)

# KERNBEREICH FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

DIE AKTIVITÄTEN IM BEREICH F&E ZIELEN DARAUFG, JENE TECHNOLOGIEN, DIE FÜR DIE UNTERNEHMEN DER EEI RELEVANT SIND, VON DER FORSCHUNG BIS ZUR INNOVATION ZU BEGLEITEN UND IN ALLEN BEREICHEN ATTRAKTIVE RAHMENBEDINGUNGEN ZU SETZEN.



# Von der Forschung zur Innovation

**Z**u diesem Zweck wurden Technologieplattformen etabliert, in welchen eine sehr enge Zusammenarbeit gelebt wird. Im Bereich Energietechnik hat die Technologieplattform Smart Grids große Bedeutung. Mit dem Ziel, Innovationen in der Regulierung nicht nur zuzulassen, sondern auch Anreize zu setzen, wurden regelmäßig Abstimmungsgespräche mit der e-Control durchgeführt. Dies führte zu besserem gegenseitigem Verständnis der Bedürfnisse und Anforderungen auf Seite der e-Control wie auch der Industrie.

Die Sparte Bauelemente identifizierte unter dem Titel „Gemeinsame F&E-Infrastrukturen“ bereits in Vorjahren die Notwendigkeit zu einer besseren Abstimmung der bestehenden F&E Einrichtungen. Die dazu notwendige Schwerpunktbildung wurde im Rahmen von ECSEL-Austria durchgeführt und die Umsetzung mit dem bmvit diskutiert.

## Industrie 4.0

Der FEEI war maßgeblich an der Gründung der Plattform Industrie 4.0 Österreich beteiligt und ist sowohl im Vorstand vertreten als auch in mehreren Arbeitsgruppen – Kommunikation, Forschung & Entwicklung, Arbeitswelt – aktiv. Generell ist die gut funktionierende Zusammenarbeit mit Ministerien und Behörden die Basis zur Schaffung sinnvoller Rahmenbedingungen, um aus den F&E-Aufwänden Arbeitsplätze und Wohlstand zu generieren.

## Roadmap für energieeffiziente Geräte

Die Forschungs- und Entwicklungs-Roadmap für energieeffiziente Geräte und Komponenten wurde gemeinsam mit dem EIW sowie der Energieagentur erarbeitet und im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung des Klima- und Energiefonds diskutiert.

[www.feei.at/f-und-e](http://www.feei.at/f-und-e)

# RECHTLICHE RAHMENBE- DINGUNGEN



## Urheberrecht

Das Jahr 2015 war gekennzeichnet von den Urheberrechtsabgaben. Während zu Beginn im Vordergrund stand, durch intensives Lobbying die Einführung einer Urheberrechtsabgabe auf „neue Medien“ (Speichermedien) im Zuge der Urheberrechtsnovelle zu verhindern, musste in der Folge eine noch stärkere Belastung der Branche durch einen vernünftigen Gesamtvertrag abgewendet werden. Obwohl die Abgabe nicht gänzlich verhindert werden konnte, konnte eine Obergrenze erzielt werden, die im Gesetz verankert wurde.

Bei den Gesamtvertragsverhandlungen zeichnete der FEEI für die Koordinierung der Elektro- und Elektronikindustrie verantwortlich und konnte so gemeinsam mit der WKO eine zufriedenstellende Vereinbarung erzielen, die die Bedürfnisse aller Branchen sowohl bei der zukünftigen Regelung als auch rückwirkend berücksichtigt.

## Vergabewesen

Im Jahr 2015 war die Novellierung des Bundesvergabegesetzes im Bereich des Vergabewesens ein wesentliches Thema. Ziel dieser Novelle sollte die Bekämpfung des Lohn- und Sozialdumpings unter anderem durch eine Neuregelung der Subunternehmerbeschäftigung sein. Ebenso sollte das Bestbieterprinzip verpflichtend für bestimmte Auftragsvergaben eingeführt werden. Der FEEI kritisierte eine zu schwache Verankerung des Bestbieterprinzips, überbordende Bürokratie und das Fehlen weiterer geeigneter Rahmenbedingungen, um eine nachhaltige Positionierung des Wirtschaftsstandorts Österreich gewährleisten zu können. Der FEEI brachte sich in diesem Sinne in die Diskussion durch Stellungnahmen und Lobbyinggespräche ein.

# ÖFFENTLICH- KEITSARBEIT



Die FEEI Kommunikation ist die Inhouse-PR-Agentur des FEEI und betreut den Fachverband sowie ausgewählte Netzwerkpartner (FH Technikum Wien, Forum Hausgeräte, UFH, Digitalradio u.a.) in Marketing- und PR-Agenden. Die tiefgehende Kenntnis des industriellen Umfelds und der besonderen Kundenanforderungen sowie die enge Vernetzung der Agentur mit der Interessenvertretung ermöglichen eine professionelle Betreuung und strategische Kommunikation.

Die Kernkompetenzen der Agentur liegen neben klassischer Medienarbeit (Pressekonferenzen, Interviews, Jahresbericht uvm.) vor allem in Online-Kommunikation, Content-Marketing und Social-Media-Management. Neben genannten Bereichen bietet die FEEI Kommunikation auch die professionelle Planung und Umsetzung von Veranstaltungen und Broschüren an.

### Im Fokus der Medien: Freizeitoption, Breitbandmilliarde, Industrie 4.0

Auf großes mediales Interesse stieß im Jahr 2015 erneut die Freizeitoption als modernes arbeitsrechtliches Gestaltungselement. Der FEEI konnte als Vorreiter der Freizeitoption ins Gespräch gebracht werden. Weitere Themen in der Öffentlichkeitsarbeit waren die Ausschreibung der sogenannten „Breitbandmilliarde“, die vom FEEI in Auftrag gegebene Studie „Volkswirtschaftliche Effekte von IKT in Österreich“ sowie die Gründung der Plattform Industrie 4.0, an der der FEEI maßgeblich beteiligt war. Zunehmend schätzen die Medien den FEEI als Quelle für Informationen rund um Innovation und Technologie in Österreich.

### Jahrespressekonferenz

Die Jahrespressekonferenz des FEEI fand im Juli 2015 statt und war sehr gut besucht: neben dem ORF waren mehrere Radiostationen und alle wichtigen Tages- und Wochenzeitungen anwesend. Brigitte Ederer und Lothar Roitner wiesen in ihren Keynotes auf den dringenden Reform- und Investitionsbedarf in den Bereichen Bildung, Forschung und Infrastruktur hin.

### Relaunch der Webseite [www.feei.at](http://www.feei.at)

Mit einem neuen Online-Auftritt schafft der FEEI mehr Bewusstsein für die Relevanz der Branche und kann das gesamte Leistungsspektrum übersichtlich und aktuell darstellen. Der multimedial aufbereitete Content fokussiert die Kernbereiche der Branche. Der Industriefachverband ist ab sofort auch auf Twitter aktiv, um gezielt, zeitnah und direkt mit Stakeholdern zu kommunizieren.

[www.feei.at](http://www.feei.at)

# DIE FEEI NETZ- WERKPARTNER

DER FEEI – FACHVERBAND DER ELEKTRO- UND ELEKTRONIKINDUSTRIE UND SEINE NETZWERKPARTNER LEISTEN WESENTLICHE BEITRÄGE ZUR SICHERUNG DES WIRTSCHAFTSSTANDORTES ÖSTERREICH. OBERSTE PRÄMISSE DER INSGESAMT 26 ORGANISATIONEN IM UNMITTELBAREN UMFELD DER ELEKTRO- UND ELEKTRONIKINDUSTRIE IST DIE MITGESTALTUNG DER MASSGEBLICHEN WIRTSCHAFTLICHEN UND RECHTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN, UM DIE POSITION DER UNTERNEHMEN IM WELTWEIT GEFÜHRTEN WETTBEWERB ZU STÄRKEN.

*[www.feei.at/netzwerk](http://www.feei.at/netzwerk)*

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Aktivitäten der Netzwerkpartner (in alphabetischer Reihenfolge) im Überblick. Mehr Informationen erhalten Sie auf den jeweiligen Webseiten oder auf *[www.feei.at](http://www.feei.at)*

## > Digitalradio Österreich

Der Verein Digitalradio Österreich tritt seit 2013 für die Modernisierung der nationalen Hörfunkinfrastruktur auf und forciert die Einführung des digitalerterrestrischen Standards DAB+. Die Tätigkeit umfasst die öffentliche Bewusstseinsbildung auf Basis der technischen, ökonomischen und sicherheitsrelevanten Vorteile, sowie die Auseinandersetzung mit medienpolitischen und legislativen Themen, da die bestehenden Gesetze den neuen Möglichkeiten nicht ausreichend Rechnung tragen.

### DAB+ Pilotbetrieb

Am 28. Mai 2015 startete der Verein den DAB+ Pilotbetrieb im Großraum Wien. Dabei werden ca. 2,5 Millionen Menschen mit 15 Hörfunkprogrammen und digitalen Zusatzdiensten versorgt. Es werden laufend Messungen gemeinsam mit der FH Technikum Wien und der Österreichischen Rundfunksender GmbH & Co KG durchgeführt.

### Rollout von Datendiensten

Neben der Übertragung von Hörfunk werden Datendienste wie Informationen über das Musikstück erprobt. Darüber hinaus wird Journaline® erprobt, womit über geeignete Radiogeräte umfangreiche strukturierte Texte abgerufen werden können, woran die Automobilindustrie großes Interesse zeigt.

### Verkehrsinformation TPEG

Eines der wichtigsten und weitreichendsten Themen ist die TPEG-Verkehrsinformation, die ein sehr leistungsstarker multimodaler Verkehrsinformationsstandard ist. Baustellen- und Geisterfahrerwarnungen, aber auch Wetter, Fahrbahnzustand, freie Parkplätze und Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel können in den Routenberechnungen berücksichtigt werden.

### Radio Technikum

Mit dem Start des Pilotbetriebes wurde im FEEI-Netzwerk das Radio Technikum gegründet – ein Wissensradio für technisch-naturwissenschaftliche Beiträge. Die Sendungsformate und Sendereihen finanzieren sich über Patronanzen, wobei vor-

wiegend Themen aufgegriffen und behandelt werden, die aktuell im Fokus von Wirtschaft und Industrie stehen.

[www.digitalradio-oesterreich.com](http://www.digitalradio-oesterreich.com)

## > DVB-Forum

Das DVB-Forum (Digital Video Broadcasting) agiert als Verein zur Förderung der Verbreitung des digitalen Fernsehens. Zu seinen Mitgliedern zählen die führenden Hersteller bzw. Vertreiber von Receivern (DVB-T, DVB-S, DVB-S2) in Österreich.

2015 war geprägt von den Themen Umstellung auf DVB-T2 in Verbindung mit der Abschaltung des Verschlüsselungssystems Cryptoworks. Auch das Thema COAX-Verkabelung für SAT-Empfangssysteme und damit verbundene Kommunikationsmaßnahmen wurde in Angriff genommen, wozu gemeinsame Gesprächstermine mit Wohnbauträgern stattgefunden haben.

Die Neukonzeption der Fachhandelsmesse 2016 durch verstärkte Abstimmung mit der Reed Messe hat das Jahr 2015 ebenfalls geprägt. Auch die Präsentation der IÖB-Online-Plattform als Teil der IÖB Strategie des BMVIT und BMWFW zur Fairen Vergabe zählte zu wichtigen Themen ebenso wie regelmäßige Updates zu Entwicklungen rund um KSV (Künstlersozialversicherungs-) Abgabe und zum Urheberrecht.

## > ECSEL-Austria

Die Plattform ECSEL-Austria ist eine industriegeleitete nationale Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsplattform für die Technologiebereiche Mikro- und Nanoelektronik, Embedded Systems und Systemintegration. Die Plattform ist das Gegenstück zur Europäischen Förderinitiative ECSEL-Europe und soll die internationale Sichtbarkeit und strategische Positionierung des Standortes Österreich stärken sowie die Vernetzung unter den industriellen wie akademischen Akteuren erhöhen.

Fokus der Aktivitäten im letzten Jahr war die Erarbeitung der technologischen Schwerpunktsetzung der Forschungseinrichtungen und Unternehmen im Rahmen einer intensiven Workshop-Reihe. Ebenso wurde die Roadmap „automated Vehicles“ erarbeitet und die Studie Electronic Based Systems begleitet. Veranstaltungen zur Information über Förderprogramme und Technologieschwerpunkte sowie zur nationalen und internationalen Vernetzung rundeten die Aktivitäten ab.

[www.ecsel-austria.net](http://www.ecsel-austria.net)

## > Elektro-Kleingeräte Forum

Das Elektro-Kleingeräte Forum vertritt die Interessen von Unternehmen in den Produktsegmenten Körperpflege, Haushaltsgeräte und Küchengeräten. Derzeit sind 18 Haushaltsmarken im Forum vertreten.

2015 wurde die Presse- und Medienkooperation mit der ORF-Nachlese und dem Kurier durch das Forum weitergeführt. Thematisch wurde eine Vielzahl an Themen besprochen wie die Positionierung des Forums zum Eco-Label für Staubsauger, informiert wurde auch zu laufenden Rechtsentwicklungen, wie zum Beispiel WEEE, REACH, Verpackungs- VO-Novelle. Das Forum war auch eine Informationsdrehscheibe bei der Messeorganisation der Futura in Salzburg. Darüber hinaus wurde die neue Kommunikationsstrategie ab 2016 durch verstärkte Maßnahmen im Online-Bereich vorbereitet.

[www.lifestyle-im-haushalt.at](http://www.lifestyle-im-haushalt.at)

## > Fachhochschule Technikum Wien

Mit bisher rund 9.000 Absolventen und etwa 4.000 Studierenden ist die Fachhochschule Technikum Wien Österreichs einzige rein technische FH. Das Studienangebot umfasst aktuell 13 Bachelor- und 17 Master-Studiengänge, die in Vollzeit, berufsbegleitend und/oder als Fernstudium angeboten werden. Die FH Technikum Wien wurde 1994 gegründet und erhielt im Jahr 2000 als erste

**Wiener Einrichtung Fachhochschulstatus. Seit 2012 ist sie Mitglied der European University Association (EUA).**

### Neue Bachelor-Studiengänge etabliert

Im Herbst 2015 startete an der FH Technikum Wien der neue Bachelor-Studiengang Smart Homes und Assistive Technologien. Die in dieser Form einzigartige Ausbildung konzentriert sich auf Technik für das intelligente Zuhause und Unterstützungstechnologien für Ältere sowie Menschen mit Behinderung. Bereits in sein zweites Studienjahr ging der Bachelor-Studiengang Maschinenbau, der sich als erster FH-Bachelor Wiens in diesem Bereich sofort voll etabliert hat. [www.technikum-wien.at/bsa](http://www.technikum-wien.at/bsa)

### Forschung erfolgreich ausgebaut

Dank Förderung der Stadt Wien und von Seiten des Bundes konnte die FH Technikum Wien ihre Kompetenzen in Forschung und Entwicklung weiter ausbauen. Im Studienjahr 2014/15 erreichte das Gesamtvolumen der Forschungsprojekte einen neuen Höchstwert. Insgesamt gab es in diesem Zeitraum 82 aktive Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung. [www.technikum-wien.at/forschung](http://www.technikum-wien.at/forschung)

### Neuer Außenauftritt und Website

Die Technikum Wien Familie präsentiert sich seit Herbst 2015 in neuem Gewand: die Corporate Identity von FH, Technikum Wien Academy und Alumni Club wurden aufeinander abgestimmt und an der jungen Zielgruppe ausgerichtet. Erstmals wurden die Studiengänge in der Außendarstellung thematisch gruppiert, um eine bessere Orientierung im Bildungsangebot zu ermöglichen. Ebenfalls seit Herbst ermöglichen eine neue Website und ein neues Bewerbungsportal optimale Information für alle Interessenten.

### Qualitätssicherung in der Lehre

Mit Martin Lehner übernahm im Jänner ein ausgewiesener Didaktik-Experte das neu geschaffene Vizerektorat für Lehre. Im Laufe des Jahres entwickelte die FH ein Konzept für die Modularisierung der Studiengänge und die lernergebnisorientierte Weiterentwicklung aller Studienpläne. Dieses Konzept wird mit Beginn des Studienjahres 2016/17 voll greifen.

[www.technikum-wien.at](http://www.technikum-wien.at)



## > FMK – Forum Mobilkommunikation

Das FMK ist die Interessenvertretung der österreichischen Mobilfunkindustrie und beschäftigt sich mit den Themen Mobilfunkausbau, Mobilfunktechnik und mit dem kontroversiellen Bereichen „Mobilfunk & Gesundheit“ und „Mobilfunknutzung durch Kinder und Jugendliche“. Zu den FMK-Mitgliedsunternehmen zählen aktuell A1 Telekom Austria, Ericsson, Huawei, Hutchison Drei Austria, ms-CNS, Samsung, Sony Mobile, T-Mobile Austria, ZTE sowie der FEEI.

### FMK 2015: Kritik und Angebot an Schulen

2015 lag der Themenschwerpunkt bei der Nutzung der neuen, mobilen Medien in Schulen. Tatsächlich, so ergab eine FMK-Umfrage, werden 40% aller Schüler der 6-8 Schulstufe mit dem Smartphone allein gelassen. Das FMK forderte daher, dass die heute allgegenwärtigen Endgeräte auch aktiv in den Unterricht miteinbezogen werden, um Schüler begleitend mit dem neuen Medium vertraut zu machen und bot die Nutzung des umfangreichen Unterrichtsmaterials zum Download an.

[www.lehrer.at/handy](http://www.lehrer.at/handy)

### Medien greifen Thema „Mobilfunk & Gesundheit“ wieder stärker auf

Nachdem 2014 das Thema „Mobilfunk & Gesundheit“ in den Medien eine etwas geringere Rolle spielte, wurde 2015 das Thema verstärkt in den Medien diskutiert. Das FMK konnte sich sowohl öffentlich als auch informell erfolgreich in die Diskussion einbringen und die Standpunkte der Mobilfunkindustrie – die denen der Weltgesundheitsorganisation entsprechen – platzieren.

### Mobilfunkkritische Doku „Thank You For Calling“

Zum Jahresende 2015 wurde bekannt, dass die mobilfunkkritische Doku „Thank You For Calling“ Anfang 2016 in die Kinos kommt. Das FMK hat deshalb rechtzeitig die Planung eines „Faktenchecks“ im Rahmen einer eigenen Video-Produktion gestartet. Der FMK Kurzfilm mit dem Titel „Pick Up The Phone“ ist zeitgleich zum Filmstart der Öffentlichkeit vorgestellt worden und auf Youtube abrufbar.

Weitere Aktivitäten des FMK finden Sie hier: [www.fmk.at](http://www.fmk.at)

## > Forum Consumer Electronics

Das Forum Consumer Electronics vertritt die Interessen namhafter Unternehmen in der Unterhaltungselektronik, mit dem Ziel, Konsumenten über neue Technologien im TV- und Videobereich zu informieren.

Auch 2015 dominierten die Themen TÜV-Zertifizierung, Unterstützung bei der Umstellung auf DVB-T2 als auch Lobbying betreffend der Neu-Strukturierung der KSV-Abgabe (Künstler-Sozialversicherung-Abgabe). Ein Informationsaustausch im Zuge der Errichtung einer eigenen HD-Austria-Plattform zwischen den Mitgliedern des CE Forums und der M7 Gruppe wurde ebenfalls ermöglicht, um etwaige Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Ebenso wurden Messeauftritte der Unterhaltungselektronik – etwa die Mitwirkung an der „Wohnen und Interieur 2016“ – im Plenum diskutiert.

Die Vorbereitung des Relaunch der Informationsplattform [www.tv-erlebnis.at](http://www.tv-erlebnis.at) in Hinblick auf die Fußball-Europameisterschaften 2016 stellte ebenfalls einen Schwerpunkt 2015 dar.

[www.tv-erlebnis.at](http://www.tv-erlebnis.at)

## > Forum Elektrowerkzeuge und Gartengeräte

Das Forum ist als Verein organisiert und vertritt derzeit 17 Unternehmen der Branche. Die Mitglieder möchten Konsumenten im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beim Arbeiten mit Maschinen informieren.

2015 stand ganz im Mittelpunkt der Kommunikation. So wurde im Zuge der Branchen-PR gemeinsam mit der AUVA der bereits dritte Folder zum Thema „Lärmarm Arbeiten“ herausgegeben. Laufende Beratung über europarechtliche Themen wie WEEE, Verpackungsverordnung, REACH und Sensibilisierung bezüglich zukünftiger Entwicklungen sowie die Zusammenarbeit mit den europäischen Herstellerverbänden und dem deutschen Partnerverband ZVEI sowie laufende Marktbeobachtung runden die Tätigkeiten des Forums ab. Ein Erfahrungsaustausch mit der Reed Messe zur „BWS“ (Fachmesse für Holz und Hand-

werk) fand ebenso statt wie ein Workshop zur Verpackungs-VO, durchgeführt von der Reclay Group Österreich.

Rechtliche Informationen wie beispielsweise über die Novelle Abfallbehandlungspflichten-VO mit Schwerpunkt Lithium-Ionen-Akkus, als auch Informationen über die neue Rechtslage bei der Definition von Verpackung (Haushaltsverpackungen und Gewerbeverpackungen mit verschiedenen Größendefinitionen, als auch Details über die zukünftig richtige Einordnung von Verpackungen) runden die Themenschwerpunkte des Forums Elektrowerkzeuge und Gartengeräte ab.

## > Forum Hausgeräte

Das Forum Hausgeräte ist eine marken-neutrale Interessengruppe der wichtigsten Hersteller und Importeure von Haushalts-großgeräten. Alle Mitglieder im Forum Hausgeräte stehen für Markenqualität und bewusstes Haushalten mit modernen, energieeffizienten Hausgeräten.

### Neues Messekonzept – AELVIS

Nachdem die Futura 2015 Reformbedarf aufzeigte, schrieb der FEEI die Ausrichtung einer neuen österreichischen Messe-plattform für den Elektro- und Elektronikhandel aus. Zu den Vorgaben gehörten unter anderem die Steigerung der Gesamt-attraktivität, die Ausweitung des Warenkorbs und Innovationen bei Ambiente sowie das allgemeine Erscheinungsbild. Es wurden mehrere Messebetreiber zu einem Pitch eingeladen, wobei die Reed Messe mit ihrem Konzept „AELVIS – Appliances Electro-nics Visions“ überzeugen konnte.

### Energieeffizienz, Energy Labelling

Neben dem neuen Messekonzept gab es zusätzlich eine Reihe von (rechtlichen) Informationen, die den Mitgliedern in Rahmen der Plenumsitzungen kommuniziert wurden. Die Themenschwerpunkte lagen unter anderem auf dem Energieeffizienzgesetz und der dazugehörigen Richtlinienverordnung sowie auf den branchenspezifischen europarechtlichen Themen wie Energy Labelling, REACH und die enge Zusammenarbeit mit den internationalen Verbänden (z.B. CECED).

[www.bewusst-haushalten.at](http://www.bewusst-haushalten.at)

## > HLP Höchstädtplatz Liegenschafts-Projekt-entwicklungs GmbH

Die Aufgaben der Höchstädtplatz Liegen-schaft Projektentwicklungs GmbH (HLP) sind die Entwicklung und Durchführung von Liegenschaftsprojekten, insbesondere die Errichtung und der Betrieb, die Vermietung und die Verwertung von Büros, Bildungs- und Sozialeinrichtungen in Wien 20., Höchstädtplatz.

Im Jahr 2015 wurden weitreichende Maßnahmen zur Kosten-senkung abgewickelt. Einsparungen als Folge von Baukostenun-terschreitungen beim 2013 fertiggestellten Neubau am Höchst-städtplatz 6 konnten auf Basis der Bauschlussrechnungen an den Mieter weitergegeben werden. Weitere betraglich relevante Einsparungspotenziale konnten lieferantenseitig durchgesetzt werden. Die beiden Hauptgebäude der Fachhochschule Techni-kum Wien mit insgesamt über 19.000 m<sup>2</sup> werden von der HLP an die Fachhochschule vermietet.

## > IHE Austria

IHE Austria repräsentiert die internationale Organisation „Integrating the Healthcare Enterprise“ IHE in Österreich. Sie ist eine Ini-tiative zur Forcierung der Integration von IT- und Medizintechnik im Gesundheitswesen.

Der FEEI betreut im Rahmen seines Netzwerkes den Verein IHE Austria, bei dem die wesentlichen Stakeholder des Gesundheits-wesens von Nutzerseite bis hin zu den Technologieanbietern auf breiter Basis vertreten sind.

### Start von ELGA

Zeitnah zum Start der Elektronischen Gesundheitsakte ELGA im Dezember 2015 in der Steiermark und Wien versammelte sich am 3. November die europäische e-Health-Branche in Wien zum IHE Day 2015 an der FH Technikum Wien. Mit ELGA und den damit verbundenen Funktionalitäten, nimmt Österreich derzeit im europäischen Vergleich eine Vorreiterrolle ein.

## IHE-Day 2015 mit internationaler Besetzung

Vor diesem Hintergrund war das Interesse am IHE-Day 2015 in Wien groß. Erstmals stellten zahlreiche internationale Vortragende Best-Practice Beispiele aus mehreren Ländern Europas vor, darunter aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich oder Italien.

Weiters wurde ein Schwerpunkt auf die Kommunikationsarbeit mit einem Relaunch der Website von IHE Austria gelegt, mit dem Ziel, userrelevanten Content zur Verfügung zu stellen und somit den Wissenstransfer für den Nutzen von Interoperabilität zu fördern.

[www.ihe-austria.at](http://www.ihe-austria.at)

## > Industrie 4.0 Österreich – die Plattform für intelligente Produktion

Der Verein „Industrie 4.0 Österreich – die Plattform für intelligente Produktion“ wurde 2015 gegründet und hat im Oktober mit der Bestellung des Geschäftsführers die operative Arbeit aufgenommen. Das Ziel ist, die neuen technologischen Entwicklungen und Innovationen der Digitalisierung (Industrie 4.0) bestmöglich für Unternehmen und Beschäftigte zu nutzen und den Wandel für die Gesellschaft sozialverträglich zu gestalten.

Die produzierende Wirtschaft befindet sich mitten in der vierten industriellen Revolution. Damit Österreich den Entwicklungen nicht hinterherläuft, sondern die Umwälzungen vielmehr zu seinem Vorteil nutzt, hat der FEEI als maßgeblicher Initiator gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit), dem Fachverband der Maschinen, Metallwaren- und Gießerei Industrie (FMMI), der Industriel- lenvereinigung (IV), der Bundesarbeitskammer (AK) und der Produktionsgewerkschaft (PRO-GE), den Verein „Industrie 4.0 Österreich - die Plattform für intelligente Produktion“ gegründet.

In einem breiten Schulterschluss wirken damit wichtige gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Akteure an der Gestaltung der zukünftigen Produktions- und Arbeitswelt aktiv mit. Damit soll ein Beitrag zur Steigerung des zukünftigen Wohlstandes für alle Menschen in Österreich geleistet werden.

Industrie 4.0 betrifft nicht nur einzelne Branchen, sondern verändert und ordnet alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens neu. Daher sind auch die Themenbereiche der Plattform breit aufgestellt. Die inhaltliche Arbeit erfolgt in Arbeitsgruppen die in Industrie-4.0-relevanten Schwerpunkten eingerichtet wurde. In diesen werden Themen, wie Pilotfabrik, Normen und Standards für Industrie 4.0, Forschung, Entwicklung & Innovation, der Mensch in der digitalen Fabrik, Qualifikationen und Kompetenzen für Industrie 4.0 aufgegriffen und gemeinsam Inhalte sowie Strategien erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt der Plattform gemeinsam mit dem bmvit ist der regelmäßige Austausch mit den Bundesländern. Weitere Arbeitsgruppen werden bei Bedarf eingerichtet.

[www.plattformindustrie40.at](http://www.plattformindustrie40.at)

## > Industrieplattform Medizinsoftware

Im Juli 2015 formierte sich eine Untergruppe der oben genannten IP-Gesundheit im FEEI: die Industrieplattform Medizinsoftwarehersteller (IP-Medizinsoftwarehersteller). In dieser Plattform sind Unternehmen organisiert, die in Österreich Software für den Gesundheitsbereich erstellen.

Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum effizienten Umgang mit medizinischen und administrativen Daten im Gesundheitswesen, insbesondere im niedergelassenen Bereich (Radiologie, Labor etc.)

Aufgrund der Aktualität des Umsetzungsstands von ELGA, lud die IP-Medizinsoftwarehersteller zu Info-Veranstaltung „Wie werden extramurale Softwaresysteme an ELGA angebunden?“ Rund 40 Teilnehmer informierten sich aus erster Hand über die eMedikation, die Umsetzung von ELGA mittels IHE, private Domänen und Informationen zur Entwicklungsebene.

[www.feei.at/gesundheitswesen](http://www.feei.at/gesundheitswesen)

## > octopus-data.net

**Der Verein octopus-data.net unterstützt die nicht-chemische Industrie bei der Umsetzung der REACH-Verordnung und der Erfüllung der Auflagen zu RISL und Conflict Minerals in die betriebliche Praxis. Kosteneffizient, personalsparend und wirksam.**

Eine zentrale Datenbanklösung mit Datensharing – wie octopus-data.net es anbietet –, ermöglicht es Mitgliedern, schnell und einfach die durch REACH, RISL oder CM notwendigen Anforderungen zu erbringen.

Das Jahr 2015 war das erste Gesamtjahr für den noch jungen Verein. Vertriebsunterstützend wurden Website, Flyer und Visitenkarten entworfen sowie die hauseigene Datenbank weiterentwickelt. Dank der intensiven Arbeiten im Berichtsjahr konnte die Datenbank Anfang 2016 voll funktionstüchtig in Betrieb gehen. Eine Roadshow im ersten Quartal 2016 in Dornbirn, Innsbruck, Linz, Leoben und Wien verstärkte die Marketingaktivitäten des Vereines. Ein Beitritt zum Verein steht nun für allen Unternehmen offen.

[www.octopus-data.net](http://www.octopus-data.net)

## > Österreichische Technologieplattform Photovoltaik

**Der Verein Technologieplattform Photovoltaik Austria wurde im Mai 2012 als gemeinsame Initiative der in Österreich produzierenden Betriebe im Bereich der Photovoltaik sowie den relevanten österreichischen Forschungseinrichtungen gegründet. Innovation und Forschung für die heimische Photovoltaik Wirtschaft sollen optimiert werden, um eine Vergrößerung der österreichischen Wertschöpfungsanteile am globalen Photovoltaikmarkt zu erreichen.**

## Roadmap

2015 im Auftrag des BMVIT eine Roadmap begonnen, die mittlerweile abgeschlossen werden konnte. In dieser werden die notwendigen Schritte für den massiven Ausbau beschrieben und die Auswirkung, die eine derart ambitionierte Entwicklung auf die Energie-Infrastrukturen und den Gebäudesektor haben wird.

## Positionspapier zur gebäudeintegrierten PV

Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2015 waren dazu die Erarbeitung eines Positionspapiers zu den rechtlichen Rahmenbedingungen zur Integration von PV in Gebäuden mit mehreren Nutzern. Ein weiterer Focus lag 2015 auf der Erstellung von attraktiven und aussagekräftigen Unterlagen zur gebäudeintegrierter PV.

## Photovoltaik-Fachtagung und Workshops

Für die österreichische Forschungs- und Unternehmenslandschaft im Bereich PV sind auch die jährlich im Auftrag des BMVIT veranstaltete Österreichische Photovoltaik-Fachtagung als Informationsdrehscheibe und Treffpunkt der Branche sehr wichtig. 2015 stieß die in Schwaz/Tirol veranstaltete 13. Tagung bei den über 200 Teilnehmern wieder auf großes Interesse. Weiters fanden Workshops zu PV-Recycling, Lichtmanagement und Photonics sowie Systemtechnik und Speicherung statt. Zur regelmäßigen Information der Mitglieder des Vereins wurden darüber hinaus drei Plattfortmtreffen organisiert.

Die Technologieplattform ist auch international als Koordinator des IEA-PV Task 15 (Gebäudeintegrierte Photovoltaik) Forschungsprojektes präsent. Auch im 2015 abgeschlossenen EU Projekt „Solarrok“ war die Technologieplattform als eine von sechs europäischen PV-Cluster-Partner vertreten.

[www.tppv.at](http://www.tppv.at)

## > Technikum Wien GmbH

### Technikum Wien Academy

Im Herbst 2015 wurde die „Life Long Learning Academy Technikum Wien“ auf „Technikum Wien Academy“ umgeändert. Die TW Academy ist seit 2005 der Anbieter, wenn es um lebenslanges Lernen und berufsorientierte Aus- und Weiterbildung geht. Dabei greift sie auf das Know How Österreichs größter, rein technischer Fachhochschule zurück. Bei der Konzeption der Trainings wird eng mit der Wirtschaft zusammengearbeitet, somit spiegeln die Lehrinhalte wider, was derzeit an Qualifikation am Markt gefragt wird. [academy.technikum-wien.at](http://academy.technikum-wien.at)

## Solutions Technikum Wien

Die Technikum Wien Solutions ist ein Unternehmen der Technikum Wien GmbH und übernimmt Auftragsprojekte mit technischem Schwerpunkt. Die Expertise bezieht die Technikum Wien Solutions aus den Mitarbeitern der Technikum Wien GmbH sowie aller Institute der FH Technikum Wien, Österreichs größter rein technischer Fachhochschule. Zum Kundenkreis zählen Agenturen, Dienstleistungsunternehmen, öffentliche Auftraggeber und Unternehmen im technischen Bereich.

## Schwerpunkt Erneuerbare Energien

Der Bereich „Erneuerbare Energie“ entwickelte sich auch im Jahr 2015 positiv. Es konnten sowohl nationale und internationale Forschungsprojekte als auch Auftragsprojekte akquiriert werden. Die Bandbreite der Themen ist umfangreich und umfasst dezentrale Energieerzeugung, Batteriespeicher und Smart Grids sowie die Bewertung der Nachhaltigkeit. Der seit 2014 betriebene Energieforschungspark Lichtenegg wurde 2015 weiter ausgebaut und damit verbunden das Dienstleistungsangebot erweitert.

## Schwerpunkt E-Health

Der Bereich E-Health zählt ebenso zu den Leuchtturmprojekten. 2015 wurde weiter am ELGA-roll-out in Österreich gearbeitet und die erfolgreiche Partnerschaft mit dem Bundesministerium für Gesundheit verlängert. Außerdem wurde die E-Health Strategie der Stadt Wien weiterentwickelt.

## FH-Complete

Die Technikum Wien Solutions entwickelt laufend gemeinsam mit der FH Technikum Wien das Campus-Management-System FH-Complete weiter. FH Complete wurde bereits mehrfach an anderen Hochschulen implementiert. Kunden sind unter anderem die Fachhochschule des bfi Wien, FH-St. Pölten, FH Burgenland und die Sigmund Freud Universität (SFU).

## > Technologieplattform Smart Grids Austria

Die Technologieplattform Smart Grids Austria vereint die wesentlichen Akteure zur Umsetzung einer zukunftsfähigen Strominfrastruktur in Österreich aus Industrie, Energiewirtschaft, dem Regulator und der Forschung. Das Ziel der Plattform ist, die Rahmenbe-

dingungen für Forschung und Innovation zum Thema Smart Grids voranzutreiben, um Österreich als Leitmarkt zu positionieren.

## Technologieroadmap Smart Grids Austria

Die Technologieplattform veröffentlichte im Jahr 2015 die „Technologieroadmap Smart Grids Austria“. Diese behandelt die kurz- und mittelfristigen Entwicklungsschritte zur Umsetzung von Smart Grids, bis hin zur industriellen Entwicklung und Implementierung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen. Die österreichische Industrie, Energiewirtschaft und Forschung erwarten sich durch die Umsetzung dieser Technologieroadmap durchgängige Smart Grid Lösungen sowie große Chancen auf internationale Technologieführerschaft und eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts Österreich.

## Start der RASSA Initiative

Die RASSA-Initiative verfolgt das Ziel eine Referenzarchitektur für sichere Smart Grids in Österreich zu erarbeiten und zwischen den Akteuren zu harmonisieren. Dieses Ziel hat folgende Aspekte:

1. Definition einer Smart Grids Referenzarchitektur für Österreich
2. Konsenses der relevanten Stakeholder über Funktionalität und Anwendung der Referenzarchitektur
3. Ausreichende Freiheitsgrade für individuelle Lösungen bei der Umsetzung der Referenzarchitektur
4. Handlungsempfehlungen für die Migration vom heutigen System zu einer Smart-Grid-Infrastruktur

## RASSA Stakeholderprozess

Um die Sicherheit einer Strominfrastruktur zu gewährleisten, ist es notwendig, relevante Akteure frühzeitig zu identifizieren und für das Thema zu sensibilisieren. Die Technologieplattform hat daher einen Stakeholderprozess gestartet, mit dem Ziel die Zielgruppen bei der anwendungsfallbasierten Referenzarchitekturentwicklung einzubinden.

## RASSA Referenzarchitekturentwicklung

Im Forschungsprojekt RASSA Architektur ist die Technologieplattform ein Konsortialpartner. Das Projekt zielt darauf ab, eine Österreichische Referenzarchitektur zu liefern, die als Blaupause für die Realisierung konkreter Instanzierungen im Kontext der österreichischen Rahmenbedingungen dient. Die Technologieplattform hat dabei die Aufgabe, die Stakeholdereinbindung bei der Entwicklung der Referenzarchitektur sicherzustellen.

[www.smartgrids.at](http://www.smartgrids.at)

## › UFH Holding GmbH / UFH RE-cycling GmbH / UFH – Umweltforum Haushalt

Das UFH ist führender Anbieter für die Sammlung und Verwertung von Kühlgeräten, Elektrogroß- und Elektrokleingeräten, Bildschirmen, Gasentladungslampen sowie Batterien und betreibt gemeinsam mit der Remondis Electrorecycling GmbH in Kematen an der Ybbs eine der modernsten Kühlgeräte-Recyclinganlagen der Welt. Mit der Reclay UFH GmbH sorgt das Unternehmen seit 2010 auch im Bereich gewerblicher Verpackung für mehr Wettbewerb.

### UFH erweiterte Dienstleistungen für ausländische Internethändler

Das UFH bietet seit 2015 die Dienstleistung des Bevollmächtigten an. Damit will das UFH einen Beitrag leisten, dass die Kosten für Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten gerecht verteilt sind und die österreichischen Industrie- und Handelsunternehmen nicht unter Wettbewerbsverzerrungen zu leiden haben. Letztlich wird für den Erfolg des Bevollmächtigten entscheidend sein, wie gut die Behörden auf EU-Ebene zusammenarbeiten, um Trittbrettfahrer zu identifizieren und zur Verantwortung zu ziehen.

### Neue Dienstleistung im Bereich Photovoltaik

Bereits im Juli 2014 wurde auf Grund europäischer Vorgaben die österreichische Elektroaltgeräteverordnung (EAG-VO) novelliert. Neu ist, dass seit diesem Zeitpunkt auch PV-Module in den Geltungsbereich der EAG-VO fallen. Das UFH hat sein Dienstleistungsangebot 2015 dahingehend erweitert und bietet seit 1. Jänner 2016 eine umweltschonende und ressourceneffiziente Entsorgung im gesamten Bereich Photovoltaik an.

### Reclay UFH baute Leistungsspektrum aus

Zum 1. Jänner 2015 fiel mit der Genehmigung der Reclay UFH GmbH als Sammel- und Verwertungssystem für Haushaltsverpackung nach mehr als 20 Jahren das Monopol der Verpackungslizenzierung in Österreich. Reclay UFH kann nun Herstellern und

Inverkehrbringern von Verpackungen das gesamte Leistungsspektrum der Verpackungslizenzierung für den Haushalts- und Gewerbebereich anbieten.

[www.ufh.at](http://www.ufh.at)

## › UFS – Umweltforum Starterbatterien

Das Umweltforum Starterbatterien organisiert seit 20 Jahren die Sammlung und Entsorgung von in Österreich anfallenden Fahrzeugbatterien.

Mit einem Marktanteil von ca. 90 Prozent ist es das führende Sammel- und Verwertungssystem für gebrauchte Starterbatterien in Österreich und leistet einen maßgeblichen Beitrag zur hohen gesamtwirtschaftlichen Rücklaufquote bei Fahrzeugbatterien in Österreich.

Systemteilnehmer sind Hersteller und Importeure von Fahrzeugbatterien bzw. Fahrzeugen mit eingebauter Starterbatterie. Über deren Sammelstrukturen sowie über die Einbeziehung des Sekundärrohstoffhandels in das UFS System erfolgt die Sammlung der Altbatterien.

### Zentrale Themen im Jahr 2015:

- Entwicklung eines Tarifs und Entsorgungsstruktur für Lithium-Ionen-Fahrzeugbatterien Informationskampagne des UFS an rund 6.000 Händler und Werkstätten bzgl. richtiger Batterieentsorgung und den Pflichten nach der Batterienverordnung
- Weiterentwicklung des UFS Meldesystems

[www.ufs.at](http://www.ufs.at)

## › VAT – Verband Alternativer Telekom-Netzbetreiber

Der VAT ist die Interessenvertretung der im Zuge der Telekom-Liberalisierung neu in den Markt eingetretenen Betreiber. Bei der Schaffung notwendiger und fairer Rahmenbedingungen kommt dem VAT gegenüber

den Regulierungsstellen und Behörden auf österreichischer und internationaler Ebene – und gegenüber dem bisherigen Monopolisten – große Bedeutung zu.

### Breitbandmilliarde

Im Jahr 2015 stand die Förderung des Breitbandausbaus ganz im Fokus des VAT. In Gesprächen, Briefen und Stellungnahmen wurde die wesentlichste Forderung des Verbandes, die Mittel gerecht und wettbewerbsfördernd zu verteilen, an die Entscheidungsträger herangetragen. Obwohl viele der Forderungen in den Förderrichtlinien des Ministeriums berücksichtigt wurden, ist noch genug Raum für Verbesserungen im Jahr 2016.

### TKG-Novelle

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Novellierung des TKG. Die sogenannte Kostensenkungsrichtlinie musste umgesetzt werden, weshalb der VAT bereits frühzeitig Vorschläge zur Umsetzung gemacht hatte und diese mit Politik und Verwaltung diskutierte. Trotz aller Bemühungen wurde die Umsetzung zu einer Abwehrlage und die Novellierung zu einer Belastung der Branche.

### Bundesrat „Digitaler Wandel und Politik“

Von Beginn an beteiligte sich der VAT am Projekt des Bundesrates „Digitaler Wandel und Politik“, in dem er sich an diversen Arbeits-Meetings beteiligte und an der Gestaltung des Infrastruktur Kapitels direkt mitwirkte. Das Endergebnis, ein Grünbuch, bestätigt den Einsatz indem viele unserer Forderungen aufgenommen wurden. Der VAT wird sich auch im Jahr 2016 aktiv weiter an dieser Initiative beteiligen.

[www.vat.at](http://www.vat.at)

## > Verband der Bahnindustrie

Der Verband der Bahnindustrie wurde 2005 gegründet und ist ein überparteilicher und gemeinnütziger Industrieverband im Dienste der Interessenvertretung und Förderung der in Österreich tätigen eisenbahntechnischen Industrie.

### Festveranstaltung „10 Jahre Verband der Bahnindustrie“

Am 18. November 2015 feierte der Verband der Bahnindustrie sein zehnjähriges Bestehen. Nach einer Keynote des damaligen Bundesministers Alois Stöger diskutierten hochrangige Vertreter über die Zukunft des Schienenverkehrs, die Innovations- und Exportkraft der österreichischen Bahnindustrie sowie über Fragen der technisch-wissenschaftlichen Ausbildung. Anschließend wurden Innovationsbeispiele vorgestellt und der anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Verbandes neu geschaffene „Innovationspreis der Bahnindustrie“ angekündigt.

### 4. Europäisches Eisenbahnpaket

In der laufenden Sacharbeit des Verbandes wurden die Aspekte des Vierten Europäischen Eisenbahnpakets weiterhin intensiv beraten. Die Bahnindustrie ist hier insbesondere von den im technischen Bereich („Technical Pillar“) behandelten und nun neu zu gestaltenden Konformitätsbewertungs- und Zulassungsverfahren betroffen. Es wird jedenfalls eine Vereinheitlichung und Vereinfachung der notwendigen Prozeduren angestrebt. Seit Jahresbeginn 2015 wirkt mit Dr. Josef Doppelbauer ein Österreicher mit internationaler Branchenerfahrung an der Spitze der mit den wesentlichen Aufgaben im technischen Harmonisierungsbereich betrauten European Railway Agency (ERA).

Einzelne Arbeitskreise des Verbandes der Bahnindustrie helfen, die positive Weiterentwicklung des Schienenverkehrs sicherzustellen (z.B. praxisgerechte Optimierung des Arbeitnehmerschutzes, bedarfsgerechte Gestaltung der bahnspezifischen Ingenieurausbildung, Zulassungswesen).

### Shift2Rail

Wesentlich waren wieder die Aktivitäten zur Errichtung und Nutzung des bahnspezifischen F&E-Programmes im neuen EU-Rahmenprogramm „Horizon 2020“ mit der programmatischen Bezeichnung „Shift2Rail“. Im Berichtsjahr hat sich ein österreichisches Shift2Rail-Konsortium erfolgreich beworben. Weitere assoziierte Partner bei Shift2Rail bestätigen die österreichischen Stärken in diesem zukunftsträchtigen Gebiet.

[www.bahnindustrie.at](http://www.bahnindustrie.at)



## > Impressum

### Medieninhaber:

FEEI Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie  
Mariahilfer Straße 37-39, 1060 Wien

T: +43 1 588 39-0

E: kommunikation@feei.at

Design: veni vidi confici® / Atelier für visuelle Kommunikation

Stand April 2016